

Haushalt eingebracht, Ja zur „Arche“

Dessau-Roßlaus Finanzdezernentin Sabrina Nußbeck hat im Stadtrat gestern den Haushaltsplan und das Haushaltskonsolidierungskonzept eingebracht. „Es ist der erste doppische und der erste ausgeglichene Haushaltsplan-Entwurf“, sagte die Bürgermeisterin bei der Vorstellung der Eckdaten. Der Ausgleich sei keine Selbstverständlichkeit und vor allem gelungen, weil die Stadt nach der erfolgreichen Klage vor dem Landesverfassungsgericht pro Jahr 5,7 Millionen Euro mehr an Zuweisungen bekommt.

Noch immer schiebt Dessau-Roßlau aber Altfehlbeträge aus den Vorjahren in Höhe von 28,3 Millionen Euro vor sich her. Der Investitionshaushalt 2013 beträgt 35,7 Millionen Euro. Die Haushaltsberatungen beginnen nach Ostern.

Erneut vertagt hat der Stadtrat die Standort-Entscheidung in Sachen Schwimmhalle. Oberbürgermeister Klemens Koschig nahm kurzfristig eine Vorlage von der Tagesordnung, die sich für die Ludwigshafener Straße - am Paul-Greifzu-Stadion - als neuen Vorzugsstandort ausgesprochen hatte. Bislang hatte die Mühleninsel als Favorit gegolten. Koschig machte für den Rückzieher „neue Erkenntnisse“ verantwortlich - und bezog sich offenbar auf eine inzwischen eingegangene Stellungnahme der Dessauer Wohnungsbau-Gesellschaft. „Ein Jahr, nachdem das Land gesagt hat, wir finanzieren einen Neubau, haben wir noch

immer keine Standortentscheidung“, kritisierte Ex-Oberbürgermeister Hans-Georg Otto die Vertagung des Themas heftig.

Die Stadt Dessau-Roßlau wird das Projekt „Kleine Arche“ 2013 und 2014 mit jeweils 30 000 Euro bezuschussen. Das hat der Stadtrat bei drei Nein-Stimmen und sieben Enthaltungen nach kontroverser Debatte beschlossen. Udo Gebhardt (SPD) warf den Befürwortern „Aktionismus unter dem Deckmantel der Kinderarmut“ vor,

was für heftige Proteste sorgte. Sozialdezernent Gerd Raschpichler machte erhebliche inhaltliche und formelle Bedenken geltend und sah wie Matthias Bön-



Das Stadtratspräsidium hatte gestern eine schwierige Sitzung zu leiten.

ecke (Pro Dessau-Roßlau) den Grundsatz der Gleichbehandlung in Frage gestellt. Die Mehrheit des Stadtrates verteidigte aber „die Investition in Kinder“ (Hoffmann) und lehnte eine Neiddebatte ab.

Dessaus Stadtrat hält das geplante Bauhaus-Museum nunmehr an drei Standorten für möglich: Bislang gab es einen einmütigen Beschluss für die Buchhandlung Neubert an den Sieben Säulen. Nun werden auch die gegenüberliegende Ecke an den Sieben Säulen und der Stadtpark dem Stiftungsrat vorgeschlagen, der am 12. April tagt. Um die Formulierung war lange gerungen worden. Neue Änderungsanträge, eingebracht von Ex-Oberbürgermeister Jürgen Neubert, lehnte der Stadtrat gestern Abend erst einmal ab.